

[Frankenbg.]. Dafür auch *pfuschen* 2, *spicken*, *abschoren* usw. Vgl. Pfister 266.

Formen: überwiegend -ō-; *schuren* nur Waldkappel-Ew. — Rotwelscher Herkunft (s. S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen, 1956, Nr. 5947a. — Vgl. auch Schwäb. Wörterb. 5, 1116).

Schorenpriester M.? Schimpfwort in „Niederhessen“ (wo dort?). Zu *Schor*? Vgl. *Saupriester*.

Schorer M.? 'Tabakskauer' [Rschbg.]. Vgl. *schoren*².

Schores s. *Beschöres*.

Schorf M. N. 1. * 'Schorf' [Willgn.-Ow Ballersb.-Di und Wa Ho Gensungen-Me Hg (vgl. zu dieser Erstreckung 149, 45); ferner Sulzb.-Hö Salmünster-Schl, doch hier vielleicht schd. Einfluß]. Andere Ausdrücke: *Grind*, *Rüfe* 1 (s. d.) usw. — 2. * 'abgebrannter Teil des Dochtes' [Odenhsn.-Wi]. Vgl. zur Synonymik 381, 19.

In Meineringshn.-Ei angebl. N. — Formen: *Schorf* Willgn. CaBdf.-Ho; *šzurf* Rho. (s. Dtsch. Dialektgeogr. 15, S. 264 u. 288); *Schorp* Mehlen-Ed; *sorb* Hhsn. — Zu -b, -p und zu der Verbreitung von S. bes. im Niederdeutschen vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1575.

Schorfloch N.? 'Giebelloch des Hauses' [Niederlahnstn.-Go]. Herkunft?

schorgeln (K. 365), *schorgen* s. *schurgeln*, *schürgen*.

Schorhexe (*Schoor*.) F. Schelte in Etlnb. In mehr belustigtem Sinne von kleinen, schlaun Mädchen: *Du klein S.*; in weniger harmlosem Sinne von älteren durchtriebenen Frauen: *Die aal 'alte' S.*, *Das is en richtig S.*; in noch schlimmerem Sinne von unverträglichen alten Weibern, die Unfrieden stiften. — Herkunft?

Schorholz N. 'flache Eichenholzspresse' [Ober-Ohmen-Al]. Mit Lehm belegt bilden die *Schorhölzer* die Füllung zwischen dem Gebälk des Fachwerkhäuses. Vgl. *schoren*¹ 2.

schorjeln, *schörjeln*, *schorje* s. *schurgeln*, *schürgen*.

Schorlemorle (*Schullemulle*) G.? 'halb aus Wein, halb aus Selterswasser bestehendes Getränk' [Biebrich]. Vgl. Kluge-Götze¹⁷, 676f.

Schormaul N. 'Tabakskauer' [Dsbjg.]. Dort als Schelte *Altes S.*! Vgl. *schoren*².

Schorme M. 'Käse' [Geheimspr. der Maurer in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54] Herkunft nach ebd. S. 72 unsicher.

Schorn M. 1. * 'Erdscholle' [Uw We Mörlen-Ow Di Wi Bi und im anstoßenden Gebiet bis einschl. Fb Scho La He Ro Me Fr Wo Fk]. Mancherorts nur oder überwiegend im Pl. üblich. In Buch. dient als Sg. *Schilpe* (s. *Schülpe*). Besonders üblich *Schörner* (oder *Schorne* usw.) *klopfen* 'die Erdschollen auf dem Acker zerschlagen', mit der Hacke oder dem *Schörnerklöpfer* (s. d.) [Uw Gi Dautphe-Bi Obob.]. Rdaa. *S. bringt Korn* [Gemünden a. d. W.-Fk]. *Hinnerm S. wist* 'wächst' *dat Korn* [Meudt-We, ähnl. Niederahr-We Holler-Uw], *Je dicker der S.*, *Je besser das Korn* [Wollmar-Ma, ähnl. Dilschsn.-Ma Schwalm], *Dicke Schärner*, *Dicke Käerner* [Schwalm] 'ist der Acker bei der Aussaat schollig, gibt es eine gute Ernte'. In Wittelsbg.-Ma üblicher Neckreim, der den sprachlichen Unterschied zwischen den ½ Stunde voneinander entfernten Orten Holzhsn.-Ki und Wittelsbg. kennzeichnen soll: *Hirner un Schirner un Dirner un Kirner, un doch un noch ins* 'unser' *Mädche* (so Holzhsn.), *Herner un Derner un Scherner un Kerner un däch un näch ois Mäje* [Wittelsbg.]. Auch urkundlich, so 1588 in dem handschriftl. Gerichtsbuch aus Lixfd.-

Bi: *Sey . . . Johann zu gefaren, auff die Erde griff(en) endwer* 'entweder' *Ein schornn oder Ein stein gefast vnnnd Johann . . . darmitt auff den Copff geworff(en)*. Zur Synonymik s. *Scholle* 1. — 2. Auch Dim. 'brotlaibförmiger (Weizen)kuchen' mit vor dem Backen eingeschnittenen Kerben, den am Neujahrsmorgen jedes Familienmitglied geschenkt bekam [Gf Fu Mackenzell-Hü. Dafür auch *Neujahr*, *Neujährchen*: s. 2, 453, 57ff], 'Stollen (?)', um den beim Hochzeitsfest Wettläufe unternommen werden [Schm: s. Heßler 2, 479 und u. Z. 34 f.], 'in einer viereckigen handhohen Form gebackener Kuchen' [Wahlshsn.-Zi He Ew; ferner Ulfen-Scho? Dafür auch *Eisenkuchen* (s. d.)], '(in viereckige Stücke zerteilter) Kuchen aus Mehl und (gekochten) Kartoffeln' [Al-Seibelsdf. und — als Neujahrsg Gebäck — Hergersdf.], 'mürber Weck' [La-Engelr. Schadges. S. u. Z. 35 ff.]. — 3. Schimpfwort in Kirchhn., z. B. *Diese Schörner sind schon wieder vor der Tür*. Ferner (Spitzname für?) ein Mädchen, das sich gern abends spät auf der Straße herumtrieb [Dsbjg.].

Formen (soweit nichts anders angegeben, von 1): *šorn* Obob., *šprn* Rbhsn., *špan* Wtfd., *špn* Krofd. -Wi; *šprn* (1 und 2) Wahlshsn.; *Schorn*, Dim. *Schörne* (-a < -xan) Steinwand-Gf (2); *Schärn* (3) Dsbjg. Pl. überwiegend auf -or, so z. B. *šernar* Obob., *šənar* Wtfd. und (ohne zugehörigen Sg.) *Schärner* Fr, *šivnar* Weidenhsn.-Bi, selten aber *Schorn* wie z. B. Heuchelhm.-Gi. Auffällig Sg. *šərn* und (Pl., üblich meist nur dieser) *šern* Wiss., *Schern* Dillenburg, *Schärn* (2) Seibelsdf., *Schänn* (2) Hergersdf., *Scharn*, Pl. *Schärner* (a/ä nur hier) Leuderd.-Ho. — Zu ahd. *scorn* 'kleine Scholle' (lat. *glebola*). — Vgl. C. 759, V. 366. 372, Rhein. Wörterb. 7, 1734f., Deutsches Wörterb. 9, 1579. — Die Verbreitungsgebiete von S. 1 und 2 überschneiden sich nur auf kleinem Raum; dennoch ist S. 2 wohl an 1 anzuschließen: vgl. *Scholle* 3 neben *Scholle* 1 und *Schülpe* 10 neben *Schülpe* 8. — Zu Z. 9: der Zusammenhang bei Heßler legt einen Kuchen nahe, Hertel 220 einen Stollen. — Zu Z. 16 f.: Kaffee mit *Schärn* gab es in Engelr. nach einer in den Spinnstuben durchtanzten Sylvesternacht am Neujahrsmorgen (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 2, 126). — Hierher auch S. 3?

Schörn s. *Scheuer*.

Schörne Dim. zu *Schorn* 2 (s. d.).

schörnericht, -erig, *schornerig* * 'schollig', d. i. 'reich an Erdschollen' [Wi Bi Wtfd. Rixfd.-La Al Gi Ma Mombg.-Ki Zi Ho Obob. Gensungen-Me Battenhsn.-Fk Volkmarsen-Wo]. Vgl. *schörnig*.

Formen: *schörnericht* Damshsn.-Bi; *šənarix* Wtfd.; *schornerig* Odenhsn.-Wi.

Schörnerklöpfer, *Schörnklöpfer* M. 'Gerät zum Zerkleinern der Ackerschollen' [Di Wolfder.-Ki Steina-Zi]. In Di ein langgestieltes Brett, in Steina ein langgestielter Holzhammer. Zu *Schorn* 2. Vgl. *Schollenklöpfer*.

Formen: *šənar*-Wolfder.; *šern*-Wiss.

schörnig = *schörnericht* (s. d.) [We Niedermörsb.-Ow Di Röddenau-Fk Frielendf.-Zi Neuenhn.-Ho]. In Neuenhn. mda. echter als daneben stehendes *schollig* 1.

Schörnklöpfer s. *Schörnerklöpfer*.

Schornstein, -ster, -stel, -ste (s. u.) M. 1. Wie schd. 'Schornstein (des Hauses)' [Der vorherrschende Ausdruck in unserm Gebiet: s. 413, 30ff.]. Rdaa. *Dampfen wie ein S.* [Frankf. Wett.], *qualmen wie ein S.* [Niederahr-We Feudgn.-Wi Riebelsdf.-Zi. S. auch 2, 720, 24], *rauchen wie ein S.* [Goldhsn.-We Oberbrechen-Li Willofs-La Mansb.-Hü Riebelsdf. Neuenhn.-Ho. S. auch 2, 782, 36f.] * 'stark, qualmend (Tabak) rauchen'. *Davon*